



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF - SCHMALENBECK e. V.

41. Jahrgang

Nr. 3 — März 1990



*Gasthaus zur Hahnheide
war das Ziel der Wanderung im Februar*

**Nicht vergessen!
Jahreshauptversammlung des Heimatvereins
am 10. März 1990, 15.30 Uhr, Walldreitersaal**

kiesler **Ki** **immobilien**

Ihr Haus- und Grundstücksmakler in Großhansdorf

Bei dem Verkauf bzw. der Vermietung Ihrer Immobilie sind wir Ihnen gern behilflich. Wir stehen mit unserem Fachwissen auf dem Immobilienmarkt sowie mit unseren langjährigen Erfahrungen zur Verfügung. Bei Grundstücksteilungen zeigen wir die entsprechenden Möglichkeiten auf. In Immobilienfragen sprechen Sie mit uns, mit Ihrem Hausmakler am Ort.

Kiesler Immobilien

Ahrensfelder Weg 24

2070 Großhansdorf

Tel. 0 41 02 / 6 30 61



Gruppe der Anonymen Alkoholiker und ihre Angehörigen

treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche im **Vogt-Sanmann-Weg 4**, mittwochs um 19 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

4. April: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen



Seit 1927 Blumen aus gutem Hause

FACHBETRIEB FÜR FLORISTIK

Blumen *Lutge*

☎ Telefon (0 41 02) 6 10 61

im Einkaufszentrum am U-Bhf. Schmalenbeck

Als Friedhofsgärtner beraten wir Sie und führen aus:

**Grabneu- und Umgestaltung
Bepflanzung und Grabpflege**



Ausfahrt des Heimatvereins am 7. April nach Güstrow

Erste Busausfahrt des Jahres am **Sonnabend, den 7. April 1990** nach Güstrow in Mecklenburg zu Ernst-Barlach-Stätten.

Besichtigung von Atelierhaus und Museum des berühmten Bildhauers. Schloßbesichtigung. Abfahrt 7.30 Uhr U-Bahn Großhansdorf, 7.45 Uhr U-Bahn Schmalenbeck. Zwischenhalt am Rathaus.

Fahrpreis Mitglieder DM 20,—, Nichtmitglieder DM 25,—.

Keine Mittagseinkehr, keine Kaffeerast. Jeder bringt sich Verpflegung selber mit. Für Kaffee und kalte Getränke ist gesorgt.

Achtung! Nicht vergessen, es ist der Reisepaß erforderlich.

Es wird um Voranmeldung gebeten an Joachim Wergin, Telefon 6 61 40. Kein Vorverkauf.



WALDREINIGUNG am 31. März

**Der Heimatverein ruft alle
 Mitglieder und Mitbürger hierzu auf!**

**Treffpunkt: ab 10.00 Uhr
 bei der GOLDENEN WIEGE
 Mittagspause: Erbsensuppe und Bier
 Auskünfte und Anmeldungen bei:
 Herrn Nuppenau, Telefon 6 35 42 (nach 19 Uhr)**



Wanderungen

Sonnabend, 17. März 1990 — wie angekündigt — Mölln—Ratzburg und zurück.

Treffpunkt 8.30 Uhr U-Bahn Kiekut.

Die April-Wanderung findet statt am Sonnabend den 29. und führt noch einmal in den Borstorfer Forst.

Einzelheiten im nächsten „Waldreiter“.

Wanderungen

Bitte schon vormerken: Termin für die nächste **Nachmittagswanderung** ist Sonnabend, der 21. April 1990.

Näheres in der April-Ausgabe des „Waldreiter“.

Plattdütsch Runn

trifft sich wieder am **Mittwoch**, den 28. März im Seniorentreff Papenwisch.

Als neue Mitglieder begrüßen wir recht herzlich

Betty Kumst

Herbert Sanmann

Dorit Sanmann

Hans-Peter Tellmann

Christa Brueggemann-Tellmann

Rolf Gehrken

Helga Gehrken

Ilse Rieger

Eckhard Damaschke

Beate Damaschke

Uwe Schroeder

Heidi Striebnig

Hartmut Petersen

Regine Petersen

Nils Petersen

Sven Petersen

Inga Petersen

Horst Reysen

Ursula Reysen

Christina Reysen

Brigitte Reysen

Dr. Wolfgang Münzberg

Annegret Münzberg



Fernsehen · HiFi · Video — Alarm- und Antennenanlagen

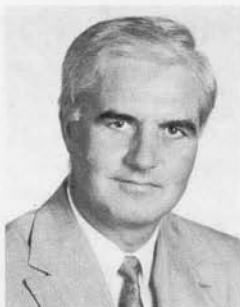
Das Fachgeschäft **Hanns-Peter Paulsen**

Ihr guter Partner für Qualität und Service

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANS DORF

☎ (04102) ☎ 6 22 34 und ☎ 6 60 88

Verkauf · Vermietung · Reparatur · Montage · Service



Bürgermeister Petersen feierte seinen 50. Geburtstag

Bürgermeister für Alle sein, ist ein hoher Anspruch, den aber die Bürger ganz selbstverständlich erwarten. Uwe Petersen hat sich jedenfalls immer darum bemüht, in seiner zehnjährigen Amtszeit, allen Großhansdorfern gerecht zu werden.

Seine Vorgänger, Bruno Stelzner und Herbert Schlömp haben Pionierarbeit geleistet, Bürgermeister Petersen konnte noch manches ergänzen und abrunden. Viele haben am 3. März im Waldreitersaal mit ihm gefeiert und ihre Glück- und sonstigen guten Wünsche angebracht. Auch der Heimatverein war vertreten.

So sollen von dieser Stelle noch einmal die herzlichsten Glückwünsche gesagt werden, verbunden mit guten Wünschen für Gesundheit und Zufriedenheit für noch viele aktive Jahre im Dienste und zum Wohle unserer Gemeinde, und der Heimatverein hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit in den Angelegenheiten unseres schönen Walddorfes.

Joachim Wergin



BESUCHEN SIE UNS DOCH MAL!

WOCHENMARKT GROSSHANSDORF

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

WOCHENMARKT KIEKUT

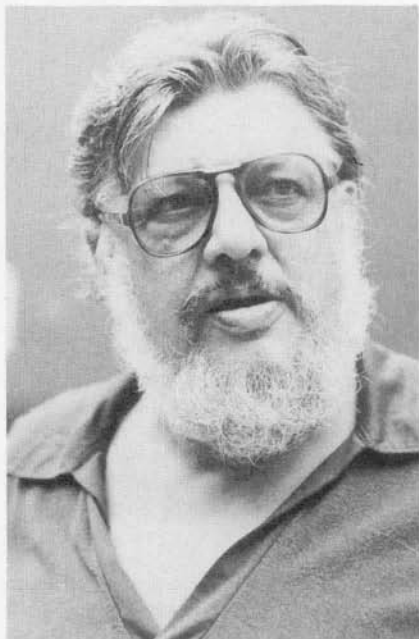
Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Händler vom WOCHENMARKT an den U-Bahnhöfen

»HEITER BIS WOLKIG«

90 Jahre deutsches Kabarett



Reizvolle Harmonie von
Literatur und Musik
präsentiert von

Gerlach Fiedler

und dem Caféhaustrio
London, Paris, New York

**am Donnerstag,
dem 22. März 1990 um 19.30 Uhr**
im „Waldreitersaal“,
Barkholt, 2070 Großhansdorf

Eine Veranstaltung der
Raiffeisenbank Südstormarn eG
im Rahmen der März-Auslosung 1990
des Raiffeisen-Gewinnssparvereins

Es erwartet Sie ein literarisch-musikalischer Abend — einmal etwas anders. Bislang dominierte die Musik vor großem Auditorium; die Literatur war kleineren Zirkeln vorbehalten. Hier verschieben sich die Akzente. *Gerlach Fiedler* setzt mit seiner massiven Gestalt eine neue Dominante. Wer einen honorigen Abend für Zweireiher und das „kleine Schwarze“ erwartet, ist „overdressed“.

Unter dem Motto „Heiter bis Wolkig“ präsentiert Gerlach Fiedler, dessen Stimme den Kleinen als Krümelmonster und anderen als Moderator für „ein Abend für junge Hörer“ (bereits seit über 30 Jahren) bekannt ist, Gedichte und Geschichten mit Witz und Geist von *Julius Bierbaum*, *Erich Kästner*, *Wolfgang Neuss*, *Joachim Ringelnatz*, *Kurt Tucholsky*, *Eugen Roth*, *Werner Finck* und vielen anderen.

Fiedler, ein Hanseatischer Ustinov, dessen Stimme sich bisweilen zum dreistimmigen Baß heruntersenkt, blickt wie ein listiger Fuchs auf das Publikum herab, kreist es ein und hypnotisiert es. Mal ist er Qualtinger, mal Quadflieg. Ausgefeilte Sprachkultur und schauspielerisches Können verbinden sich hier in wahrer Meisterschaft. Gerlach Fiedler, gebürtiger Berliner, ist gelernter Psychologe, Musiker und Theaterwissenschaftler; er arbeitet als Regisseur und Schauspieler. Eingerahmt werden die Plaudereien von dem Caféhaustrio „*London, Paris, New York*“, das gerade in Miami und Yokohama als musikalischer Botschafter der Hansestadt Hamburg auftrat. Mit Herz, Humor und flinken Fingern lassen die drei Musiker aufleben, was in den Caféhäusern rund um die Welt erklang: Zigeunerswing, Tangos, heißen und kühlen Jazz, Edelkitsch und Evergreens.

Da fällt es bestimmt leicht, den Platz vor dem Fernseher mit dem Theatersessel zu vertauschen.

Eintrittskarten von DM 6,— sind bei allen Filialen der Raiffeisenbank, Südstormarn eG sowie im Schreibwarengeschäft Rieper, Eilbergweg und beim PODIUM Ahrensburg, Rathausstraße, oder telefonisch unter der Nummer 04102/606 21 (Frau Hencke) erhältlich.

Jens Westermann

Ein Schnitt geht durch das Land...

Gedanken über die Autobahn

Sie hat viele Väter! Einige sagen, sie sei das Rückrat des Kreises Stormarn, sein Lebensnerv. Arterie und Vene zugleich. Sie verbindet die Menschen, wie es die Eisenbahn nie zuvor getan habe. Andere kommen immer wieder damit, daß dem „Führer“ doch auch gute Seiten abzugewinnen seien. Damals war dieser Schnitt durch unser Land so hoffnungsvoll, so zukunftsträchtig! Die Arbeitslosen waren über Nacht verschwunden! Das Zeitalter des Automobils brach an, der Volkswagen bekam seine Rollbahn! Damals! Das war vor fünfzig Jahren!

Dann kamen die Maschinen: „Hinter unseren Häusern wird eine neunzig Meter breite Straße gebaut!“ verkündete Vater eines Tages. Wir Kinder liefen hin. Es war noch nichts zu sehen. Noch gab es Wiesen und Felder mit kleinen Tümpeln, in denen die Frösche im Frühjahr Chorkonzerte veranstalteten und wir im Winter Schlittschuh liefen. Die Natur war noch eins mit dem Menschen. Dann wuchsen kleine rot-weiße Pflöcke — schnurgerade — in die Weideflächen von Pferden und Kühen. Die Bulldozer und Lastwagen rückten an. Mit den heutigen nicht zu vergleichen. Sie fraßen sich in die Grasnarbe, rissen Bäume um, durchtrennten die für Holstein so charakteristischen Knicks. Unsere Eltern erfaßte Wehmut. Wir Kinder waren aufgeregt. Gleich nach der Schule waren wir Zeugen eines weiteren Abschnitts der neuen Zeit! Konnten wir doch noch nicht ahnen, wie tiefgreifend diese Straße einmal in unser Leben, unsere Umwelt, schneiden würde. „Umwelt“, das war damals noch ein Fremdwort im deutschen Sprachgebrauch.

Am Tage der Einweihung standen wir Spalier. Direkt an der helleuchtenden Fahrbahn, die uns in der Sonne blendete. Andere Jungen und Mädchen standen oben auf den Brücken und sollten winken, wenn der „Führer“ vorbeikam. Im Schrittempo wollte er von Hamburg nach Lübeck fahren, stehend das lange Betonband in Betrieb nehmen, unter den Brücken hindurch. Kreuzungsfrei „kreuzten“ die Landstraßen, die Reichsstraßen. Fußwege durch große hölzerne Stege, die sich in ihrer Balkenkonstruktion gut in die Landschaft einpaßten.

Es war ein großer Tag! Ab zehn Uhr standen wir bereit, fieberten dem großen Augenblick entgegen. Kam ein Auto am „Horizont“, wurden wir unruhig. Es brauste mit Höchstgeschwindigkeit — 80 km/h — vorbei. „Er“ war es also nicht! Weiter warten auf das nächste Auto! Als wir am späten Nachmittag heimwärts zogen, hatten wir „ihn“ nicht gesehen. Enttäuschung!

Sehr viele Volkswagen sah die Reichsautobahn in den nächsten Jahren nicht. Erst sollte gesiegt werden! Vergebens luden an der Auffahrt „Ahrensburg“ große Schilder ein: Hamburg 19 km und auf der anderen Seite Lübeck 35 km. Man nahm es noch nicht so genau mit den Entfernungangaben. Zunächst kam statt friedlicher Reisen der Krieg. Wenn er gewonnen ist, bekommt jeder einen Volkswagen geschenkt, wurde versprochen. Bis dahin kamen — vor allem nachts — Panzerwagen. Sie donnerten Richtung Ostsee. Kettenrasseln auf hartem Beton ist ein grausames Geräusch. Bei den Erwachsenen wuchs die Angst, der Feind könne die Autobahn bombardieren. Die Bomber überflogen uns, doch die Autobahn blieb heil! Lübeck ging in Flammen auf. Feuerwehren und Hilfskonvois konnten schnell von Hamburg aus zur Stelle sein, dank der Autobahn! Dann wurden die schönen hellen Fahrbahnen — so neu, so sauber — geteert. Sie waren in den hellen Mondnächten zu sehr weigweisende Leuchtbänder. Das mußte geändert werden. Bei warmen Wetter rochen wir die schwarze Farbe in unseren Gärten und Häusern.

Als der Krieg zuende war, gab es immer noch keine Volkswagen. Die Autolüge war mit so manchem zusammengebrochen. Stattdessen kamen Jeeps und andere „Tommy-cars“. Aus der Autobahn wurde ein riesiger Parkplatz. Leitplanken gab es noch nicht, so konnten die vielen ausgedienten Kriegsfahrzeuge zwischen Fahrbahnen stehen: Kilometerlang!

Aus der anderen Richtung trafen immer wieder neue Flüchtlingsgruppen ein. Freiwillige Helfer versorgten sie mit Butterbrot, mit heißer Suppe und Tee. Nach Hamburg durften sie nicht weiter. So entstanden Quartierbüros in Baracken. Die „Reichsautobahn“ wurde zu einem menschen-verbindenden Umschlagplatz. Ganz anders, als es sich die Erbauer einstmals dachten.



*Eine große Auswahl an
preiswerten Topf- und Schnittblumen
für viele Gelegenheiten.*



Wilh. Dickmann

Großhansdorf-Schmalenbeck
Sieker Landstr. 175, Tel. 6 28 19



ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61



Bernd Großenbacher Malermeister

Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegung sämtlicher Auslegewaren
Lieferung und Dekoration von Gardinen
Eigene Gerüste

Hansdorfer Landstraße 133 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 34 05



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung

SIEK
bei Ahrensburg 0 41 07/ **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

Der Menschenstrom verébbte, das „parking area“ wurde aufgelöst. Die ersten Autos konnten ungehindert passieren. Wenige waren es, in denen Deutsche am Lenkrad saßen. Statt Holzgasgeneratoren trieb Benzin wieder die Motoren an. Die Entwicklung war nicht aufzuhalten — und somit auch die Frage, wann die Reichsautobahn endlich zu einer Schnellstraße würde, bald beantwortet. Schnell, ja schnell mußte es gehen. Schnelligkeit war gefragt. „Zeit ist Geld!“ So wechselten die Güter des täglichen Bedarfs zunächst ganz unmerklich von der Bahn auf die Autobahn: Die Milch von Holsteiner Kühen mußte schon morgens früh auf bayerischen Tischen stehen und die von Bayerns Bauernhöfen auf denen in Holstein. Schwedisches Baumaterial wurde in Italien gebraucht und gleiches von Italien in Schweden! Der „Europäische Markt“ machte sich die Autobahn zu eigen. In der Nähe Lübecks wuchs ein großer Fährhafen am grünen Strand der Trave. Ein ähnlicher auf der Insel Fehmarn. Eine Brücke verband Insel und Festland.

Zugleich weitete sich auch der Tourismus aus. Jede Familie hatte ein Auto, später einen Zweitwagen — auch wenn es nicht immer Volkswagen waren. Das Auto wurde des Bundesbürgers liebstes Kind — und nicht nur des Bundesbürgers! So wurde die Autobahn, die schon lange keine „Reichsautobahn“ mehr war, sondern eine „Bundesautobahn“, eben auch seine Lieblingsstraße. Jeder sein eigener Caracciola, sein eigener Nicki Lauda. Die Folge war: Die Bundesautobahn wurde zu eng, zu schmal, zu kaputt! Endlose Baustellen brachten endlose Staus. Man beschloß eine Radikalkur: Sechs Spuren, in jede Richtung drei! Dazu eine Standspur an jeder Seite für alle Fälle. Man kann nie wissen! Alle Brücken wurden ausgewechselt!

Jetzt wachten die Anrainer auf, das heißt, sie konnten gar nicht mehr schlafen: Der Lärm wurde unerträglich. Die Autobahn wurde zum Kriegsschauplatz: Wer überholt wen? Wer macht den anderen nieder? Das große Halali der Automobilisten: rasen, hupen, blinken! Nur nicht bremsen! „Ich bin der Schnellste!“ „Ich bin der Erste!“ Ich! Ich! Ich!. Nicht mehr friedliche Verbindung von Mensch zu Mensch! Trennung von Menschen, die einstmals friedlich zusammenlebten — hier in Stormarn. Ein Schnitt durch das Land trennte sie. Dieser Schnitt heißt Autobahn. Dörfer wurden sich fremd, die einstmals Nachbarn gewesen.

Früher machte man am Sonntag-Nachmittag einen Spaziergang zur Brücke, um zu erleben, wie die Wagen so schnell dahinfuhren. Erhebend, das alles von oben zu bestaunen! Heute fordert man „Lärmschutzwände“ und „Tempobeschränkung“. Freischaffende Künstler toben sich aus in der Gestaltung: Mal schlicht modern in Lindgrün mit Rankdrähten. Ein andermal in der Art des Jugendstilgitters: Bogenform von Pfosten zu Pfosten. Besonders schön auch die Pflanzterrassen. Bundesgartenschau auf Deutschlands Autobahnen.

Die Wandlung ist vollzogen: Was ein Segen hätte sein können, wurde zum Fluch. „Ein Schnitt geht durch das Land, schmerzt auf der eigenen Haut...“ So schreibt ein Dichter über die Autobahn. Aber Dichter? Sind die noch gefragt in Deutschland?

Entnommen dem Buch „Dieses Land Stormarn“, Herausgeber Stormarner Schriftstellerkreis, Verlag Hiltrud Tiedemann. Zum Preis von DM 24,— in den Buchhandlungen erhältlich.

Wenn Sie *Trauma* für eine neue Margarinemarke halten.

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 2070 Großhansdorf ☎ (041 02) 660 55

Neuauflage
mit über 1000
neuen
Wörtern

Damit Ihnen Fremdwörter nicht auf den Magen schlagen, gibt es jetzt das DUDEN-Fremdwörterbuch völlig neu. 832 Seiten, gebunden, für nur 32 Mark. Übrigens: Ihr alter DUDEN ist uns bis zu 5 Mark wert. Das neue DUDEN-Fremdwörterbuch. Man kann ja nicht alles wissen.



Ausgelassene Fröhlichkeit beim Faschingsfest des Heimatvereins

Die Jecken waren los, am Samstag den 24. 2. im Waldreitersaal. Da sage einer, die Norddeutschen wären steif und die Großhansdorfer lebten hinterm Wald. Nein — ab 20 Uhr 11 wurde alles anders, mit dem Einmarsch der Prinzensgarde aus Elmenhorst angeführt durch das Königspaar kehrte in Großhansdorf der Karneval ein. Zeremonienmeister Christoph Blau, seit Jahren in diesem Amt geübt und geschätzt, hatte alle Mühe, den Programmablauf geordnet über die Azaleengeschmückte Bühne zu bringen. Die Jecken tobten durch den Saal: Ein steifer Norddeutscher schmuste mit seiner Geisha, ein arabischer Scheich neckte ein Indianermädchen, ein Eskimo versuchte es mit einem Negerkind... Die Prinzensgarde hatte sich inzwischen zu heißen Rock'-n'-Roll-Tänzern entwickelt. Zu den stimmungsvollen Klängen der „Nightbirds“ ging ein echtes „Ramba-Zamba“ über das immer gerammelt volle Parkett.

Vor dem Imbiß erfreute die Gäste der Square-Dance-Club aus Ammersbek mit seiner gekonnten Vorführung.

Der Vorstand konnte mit dem Verlauf des traditionellen Faschingsfestes zufrieden sein und dankte dem Festausschuß mit der Verleihung des Faschingsordens an Gerd Winkler (Koordinator), Gunther Nuppenau, Eicke Kaninck, Klaus Nienaber und Christa Flacke.

Besonders erfreulich für den Heimatverein... das Interesse junger Mitbürger am Vereinsleben und seinen Veranstaltungen.

Auch den älteren Mitbürgern unseres Ortes konnte am folgenden Tag eine kleine Freude bereitet werden. Über 80 Azaleen überreichten die Vorstandmitglieder an die Bewohner von Altersheimen und an die Rot-Kreuz-Station.





Das Bett.

*Es ist für die Regeneration des taggestreßten Körpers
die wichtigste Einrichtung im häuslichen Bereich.
Deshalb ist nach den Wintermonaten eine kritische
Beschau der Zudecken und Kissen zu empfehlen um die
Heilwirkung (Wärme und Geborgenheit) zu erhalten und bei
Bedarf nötige Instandsetzungen vornehmen zu lassen oder
Ergänzungen vorzunehmen.*

Textil Espert.

*Vertrauen Sie unserer jahrzehntelangen Erfahrung.
Wir wechseln Inletts, füllen Betten und Kopfkissen fachgerecht
nach oder arbeiten aus alten Feder- und Daunendecken
zeitgemäße Flachbetten vom kräftigen Körper bis zur
feinsten Einschütte.*

Ein aktuelles Angebot modischer Bettwäsche rundet unser Angebot ab.

*Spar-Angebot: solides und dankbares
Kopfkissen 80:80 mit 2 Pfund Gänse Rupf DM 50,—*

TEXTIL ESPERT

Ihr Textil-Fachgeschäft in Großhansdorf

Ruf 6 26 55

Wäsche · Mode · Betten · Gardinen

Bettenwäsche nach dem Miele Soft-Clean-System

Südafrika — ein Land im Umbruch

Am Montag, 26. März 1990, 20.00 Uhr, hält Peter Huff wieder einen Dia-Vortrag im Studio 203 im Schulzentrum (Eintritt DM 3,—/Schüler DM 1,—). Zwei seiner Vorträge über die alten Kulturen Ägyptens und Mexikos werden Großhansdorfer Bürger noch in guter Erinnerung haben. Diesmal geht es um einen Bericht über ein Land, das noch zu den Sorgenkindern der Weltpolitik zählt. Aus einleuchtenden Gründen beschreibt Herr Huff hier seinen Vortrag, um Interessierten im Vorwege die Abgrenzung des Themenbereichs zu geben.

„Gesellschaft und Staat Südafrikas befinden sich in einem Evolutionsprozeß. Es ist absehbar, daß er erst mit dem Ende der Apartheid seinen Abschluß finden wird. Der Reisebericht beschäftigt sich nicht mit dieser Entwicklung, sondern mit Land, Natur, Städten und mit den Menschen dieses interessanten, schönen Landes.

Südafrika hat viele Gesichter. Unsere Reise beginnt im Oktober (also im Frühling) in Johannesburg. Zehntausende blaubühender Jakarandabäume an modernen Schnellstraßen, in Grünanlagen, zwischen Wolkenkratzern und Bürgerhäusern sind neben hunderten gelb-weißer Abraumhügeln alter Goldminen unsere ersten Eindrücke von dieser Stadt. 38 Goldminen sind noch in Betrieb. Ein Besuch in Soweto scheitert leider am mehrheitlichen Willen der Reiseteilnehmer. So sehen wir dafür in Gold-Reef-City unter Tage den Goldbergbau und über Tage das Gießen von Goldbarren.

Auf der Weiterreise zur Hauptstadt Pretoria halten wir zunächst am ‚Vortrekker Monument‘. Es erinnert an die blutigen Kämpfe zwischen den von Norden aus vordringenden Zulus und den von den Engländern im Süden vertriebenen Buren.

Auch in Pretoria blühen mehr als 60 000 Jakarandabäume und überziehen die Stadt mit einem malvenblauen Schleier. Auf dem städtebaulich interessanten ‚Church Square‘ sehen wir das Standbild Paul Krügers, der die Buren im ersten Burenkrieg erfolgreich gegen die Engländer führte.

Es folgen zwei Tage mit spannenden Pirschfahrten durch den ‚Krüger Nationalpark‘. Aus der großen Artenvielfalt haben wir 31 Tiere beobachten können. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang sind wir unterwegs in Buschlandschaft und Savannen. Aufregend war unsere Begegnung mit einer wilden Herde Elefantenkühen und ihren Jungen.

Beim Überschreiten der Grenze nach ‚Swasiland‘ werden wir streng kontrolliert. Es wird ein interessanter Kurzbesuch in diesem autonomen schwarzafrikanischen Königreich.

Wieder in Südafrika angekommen, folgen zwei Tage in ‚Hluhluwe‘ im Herzen des Zulu-Landes: tagsüber eine Pirsch zu Fuß mit einer aufregenden Beobachtung von Großwild; abends ein Gruppe Zulus für uns.

Wir fliegen die Strecke Durban — Port Elisabeth und fahren danach auf der landschaftlich schönen Garden Route nach Outshoorn, dem Zentrum der Straußenzucht. Der Besuch in einer Straußenfarm wird zu einem weiteren Höhepunkt der Reise: Wir erhalten Einblick in die Lebensgewohnheiten dieser in Freiheit selten gewordenen Tiere. Greift ein Strauß an, besteht Lebensgefahr für den Angegriffenen, auch für einen Menschen. Wir sehen, mit welch verblüffend einfachen Mitteln ein wütend angreifender Strauß getäuscht und beruhigt werden kann.

Unweit von Outshoorn liegen die einmalig schönen Tropfsteinhöhlen ‚Cango Caves‘. Die Dias geben den Eindruck von den gewaltigen unterirdischen Hallen, von den fantastisch geformten, z.T. geschickt farbig beleuchteten Stalagmiten und Stalagtiten wieder.

Auf unserer Reise nähern wir uns der Kapregion und bewundern die alten blendendweißen Häuser im kapholländischen Stil, umrahmt vom saftigen Grün des Rasens und der Büsche unter strahlendblauem Himmel. Besonders beeindruckt hat uns die alte Universitäts- und Weinstadt Stellenbosch.

Und endlich treffen wir in Kapstadt ein. Es ist November geworden. Der Frühling hat voll eingesetzt mit Blumenpracht in den Parks.

Weihnachten ist nicht mehr fern, wie man an den Weihnachtsdekorationen in den modernen Einkaufsstraßen sehen kann. Ein Stadtbummel zu Fuß im sonnigen Abendlicht bringt großartige Fotos. Eine Wolkendecke schiebt sich am ansonsten wolkenlosen Himmel flach über den Tafelberg



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

KROHN

ZENTRALHEIZUNGEN · ÖL- UND GASANLAGEN

Alternativ-Energien

Wartung und Reparatur

Notdienst für alle Anlagen

Dorfstraße 12 · Hoisdorf · Telefon 04107 / 4001

ROLLÄDEN — MARKISEN

NEU: STRANDKÖRBE in verschiedenen Ausführungen

Ihr Meisterbetrieb in Ahrensburg

G. Sander ☎ (0 41 02) 4 05 46 und 5 51 56



Ausführung sämtlicher
**Maurer- und
Betonarbeiten**

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 0 45 34/4 02

und zerfließt unterhalb der scharfen Felskante. 'Ein Tischtuch wird über den Tafelberg gezogen', sagen die Kapstädter.

Tags darauf geht es früh morgens mit der Seilbahn auf den Tafelberg. Im morgendlichen Sonnenlicht liegt Kapstadt, dahinter die dunkelblaue 'Table Bay'. Ganz im fernen Süden ist das Kap der Guten Hoffnung zu ahnen. Überraschend ist auf dem Tafelberg ein einziges Foto von einem ganz und gar seltsamen Tier gelungen, noch bevor das Gros der Besucher oben angekommen war. Bei späteren Vorträgen haben Zoologen und andere Fachleute unglaublich den Kommentar zu diesem Foto gehört. Nach Fachstudien bestätigten sie alles, was uns der sachkundige Reiseleiter über dieses Tier berichtet hatte.

Am nächsten Tag sind wir auf unserem letzten Ausflug 160 km nach Süden durch den Natur-schutzpark zum Kap der Guten Hoffnung.

Gefragt, was denn das Eindrucksvollste an dieser Reise gewesen sei, ist eindeutig zu antworten: „Es sind die schwarzafrikanischen Menschen, die dort leben. Wir waren täglich an wechselnden Orten mit diesen Menschen zusammen, einzeln oder in Gruppen. Immer wieder Tag für Tag waren wir fasziniert von der auffallenden Freundlichkeit, von der Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit dieser schwarzen Menschen. So haben wir das auf unseren bisherigen Fernreisen nirgendwo angetroffen. Sollten wir noch einmal nach Südafrika reisen, dann besonders wegen der Möglichkeit, wieder mit den dortigen schwarzafrikanischen Menschen zusammenzukommen.“

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB:

☎ (0 40) 60 70 80 1 und 607 10 82

Die Gemeindebücherei Großhansdorf lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

1. Donnerstag, 22. 3. 1990, 19.30 Uhr

Arved Fuchs „Von Pol zu Pol“ — Ein Vortrag mit Dias

Arved Fuchs ist der erste Mensch, der in einem Jahr beide Pole erreichte: Im Frühjahr 1989 unternahm er einen 1000 km-Fußmarsch durch treibendes Packeis zum Nordpol, und ein halbes Jahr später startete er bereits wieder zu einem mehrmonatigen Treck durch die Antarktis. Zusammen mit dem Südtiroler Bergsteiger Reinhold Messner folgte Fuchs bei der Expedition einer Route, auf der 1912 der Südpolforscher Robert F. Scott ums Leben kam. Mit eigener Kraft und ohne Motorhilfe, nur unterstützt durch Schleppsegel auf ihren Schlitten, legten Fuchs und Messner innerhalb von dreieinhalb Monaten mehr als 2900 km zurück.

2. Montag, 26. 3. 1990, 19.30 Uhr

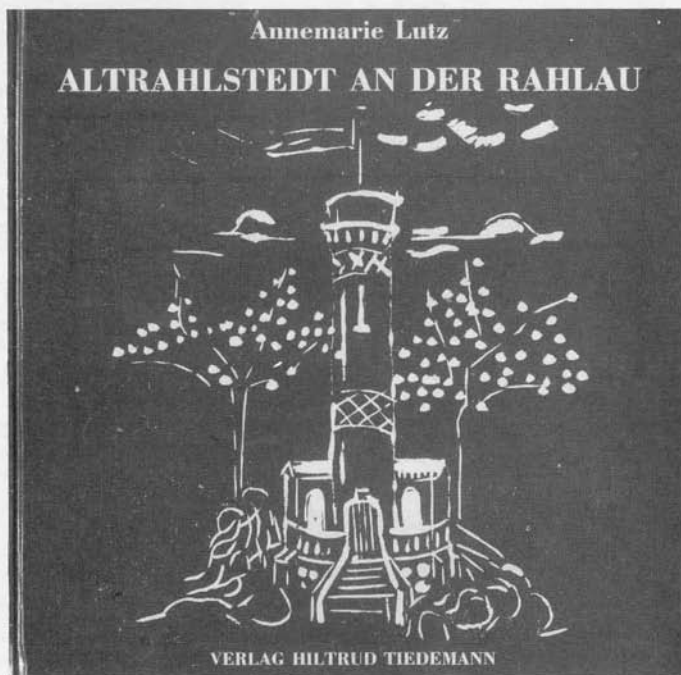
Vincent van Gogh. Ein Vortrag mit Dias von Dr. Brigitte Völker und Christel Lohse.

Vor hundert Jahren starb Vincent van Gogh als 37-jähriger durch Selbstmord. Damit ging ein extremer Lebensweg zu Ende, der über die Niederlande nach London, Paris und Südfrankreich führte. Nach erfolglosen Versuchen in verschiedenen Berufen wandte sich Vincent van Gogh als Autodidakt dem künstlerischen Schaffen zu, und er schuf in seinen letzten Lebensjahren in Arles — unterbrochen von wiederholten Anflügen geistiger Verwirrung — seine bekanntesten Werke, die wichtige Impulse für die Kunst des 20. Jahrhunderts auslösten.

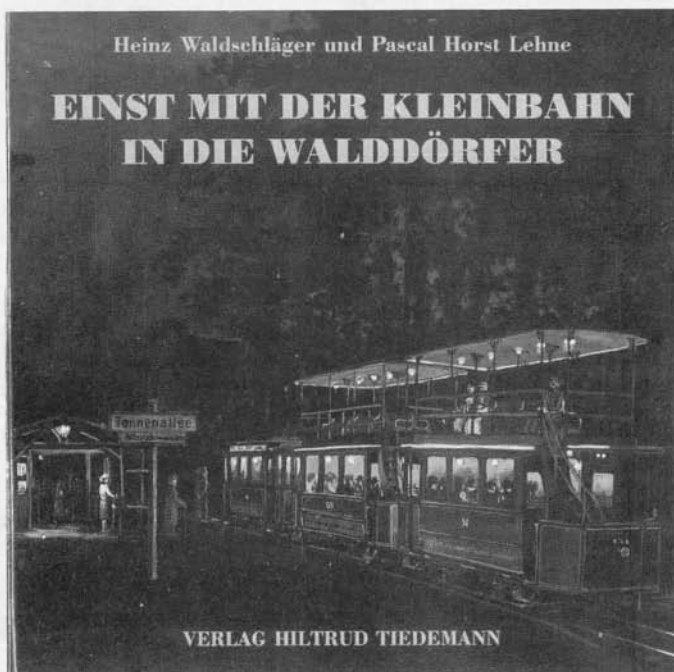
In diesem Vortrag kommentiert Frau Dr. Völker Leben und Werk des Vincent van Gogh anhand von Dias, während die Schauspielerinnen Christel Lohse mit Texten aus van Goghs Briefen die Persönlichkeit des Künstlers lebendig werden läßt.

Beide Veranstaltungen finden im Forum des Emil-von-Behring-Gymnasiums, Sieker Landstraße 203, statt. Karten gibt es im Vorverkauf in der Gemeindebücherei und an der Abendkasse zu DM 4,—/DM 2,—.

BÜCHER KANN MAN IMMER SCHENKEN !



DM
59,90



DM
44,-



**DM
19,80**



**DM
24,-**



**DM
24,-**

HERMANN KEESENBERG
WILHELMSBURG
DIE INSEL DER GEGENSÄTZE



**DM
36,-**

Erhältlich in allen
Buchhandlungen
oder direkt bei:



VERLAG HILTRUD TIEDEMANN

DUVENSTEDTER TRIFTWEG 70 · 2 HAMBURG 65

TELEFON (0 40) 60 70 80 1 + 6 07 10 82



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 80 55

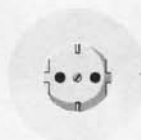
Elektro - Glöe · MEISTERBETRIEB ·

Inhaber: Wolfgang Goldenbaum und Norbert Wagner

FACHGESCHÄFT für
moderne und wirtschaftliche Beleuchtung
Klein- und Großgeräte aller Art

Installationen · Reparaturen · Kundendienst

Ahrensfelder Weg 6 · 2070 Großhansdorf 2 · (0 41 02) 6 14 54



maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78

Wilfried Justus

Kinder Logik

Drei Geburtstage liegen bei uns kurz hintereinander im selben Monat. Ein Grund für ein gemeinsames Kaffeetrinken an dem dazwischen liegendem Sonntag. — Nun saßen drei Generationen und einige Freunde bei dampfenden Kaffee, Kakao und Kuchen beisammen. Es wurde geredet und gelacht; — doch mit einem Mal war alles wie auf Kommando still. Nur die Kuchengabeln gaben das einzige Geräusch.

In diese Stille hinein sagte meine Enkelin Vivi, — die gerade 7 Jahre alt geworden war —; „Opa, erzähl doch mal die Geschichte von der Frau mit dem nackten Po“. — Eine Geschichte von einem Nackten Po soll ich erzählt haben, fragte ich. — Ja, ja, sagte sie, wo die Frau mit einem Kleiderbügel an die Tür kam, als du an ihrer Wohnung geklingelt hast.

Alle Augen waren nun auf mich gerichtet. Ach ja, sagte ich, ich weiß nun was du meinst. Nur habe ich nichts von einem nackten Po gesagt. Nun muß ich erst einmal den Zusammenhang schildern.

Vivi hatte vor einiger Zeit gefragt: „Opa, was hast Du eigentlich gemacht bevor Du Rentner geworden bist. — Daß Du früher in Südamerika warst, weiß ich — und dann war der Krieg. Was hast Du aber dann gemacht?“

Nun gut, ich will versuchen, es dir zu erklären, sagte ich.

Als ich aus der Kriegsgefangenschaft zurückkam, fand ich das Haus meiner Eltern voller fremder Leute. Meine Mutter, meine Schwester und mein Bruder bewohnten zusammen zwei Zimmer in unserem Haus, in die ich nun auch noch einzog. In allen anderen Zimmern wohnten schon jeweils zwei oder drei Personen, die dort eingewiesen waren. — Hamburg war ausgebombt. Die Stadt lag zu großen Teilen in Trümmern und niemand durfte dort hinein, weil es keine Wohnmöglichkeit gab. — So mußten die Hamburger Ausgebombten und die durch den Krieg aus ihrer Heimat Vertriebenen in den Orten um Hamburg herum untergebracht werden. In dieser Zeit gab es Lebensmittel, wie Mehl, Fett, Zucker und Brot, nur auf Karten. Gerade soviel, daß man nicht verhungerte, aber noch hungrig war. — Verstehst du das, fragte ich Vivi. — Sie guckte mich nur mit großen Augen an, — sagte aber nichts.

Ich will versuchen, alles kürzer und für dich verständlicher zu erzählen. — Ich wußte, daß ich meine Plantage durch den Krieg verloren hatte. Trotzdem hatte ich den Plan, wieder auszuwandern, bekam damals aber kein Visum für Peru. — Natürlich mußte vordringlich für die Ernährung der Familie gesorgt werden. — Der Garten wurde zu einer kleinen Landwirtschaft umfunktioniert. Kartoffeln, Kohl und Gemüse angebaut. Kaninchen gezüchtet. Was man nicht hatte, versuchte man zu tauschen.

Als alles sich so richtig eingelaufen hatte, kam die Währungsreform. Das alte Geld wurde entwertet und neues ausgegeben. DM 40,— bekam jeder für den Anfang. — Jetzt begann wieder das normale Leben. Firmen und Betriebe wurden gegründet oder wiedereröffnet. Man arbeitete meist noch in kalten Räumen. Im Winter saß man im Büro im Mantel, und mit Handschuhen, von denen die Fingerspitzen abgeschnitten waren, damit man schreiben konnte.

Aufgrund meiner Spanisch-Kenntnisse hatte ich mich für den Export nach Süd- und Zentralamerika entschieden. Handelskorrespondenz hatte ich in der Volkshochschule dazu erlernt. — Eine Anstellung hatte ich bald. Der Exporthandel wurde in dieser Anfangsphase so betrieben, wie vor dem Kriege. — Von der Nähnaht bis zur Lokomotive wurde alles verkauft und vermittelt. Die Anfragen kamen von den alten aber auch schon neuen Verbindungen von Übersee, — dann wurden die Angebote unterbreitet.

Durch den Krieg war viel zerstört. Man mußte häufig nach den alten, aber auch neuen Herstellern suchen. Dafür waren die Messen sehr hilfreich, die sich, wie in Hannover — sehr schnell entwickelten.

Ganz zum Anfang wußten auch die Hersteller nicht, mit welchen Rohstoffpreisen sie zu rechnen hatten. Die ersten Preise wurden häufig geschätzt oder erfunden. — Es lief sich alles recht schnell ein und ging eine Reihe von Jahren recht gut. — Dann aber änderte sich etwas. — die Löhne stiegen und wir konnten in den Kleinartikeln nicht mehr mit Ostasien konkurrieren.

Da es nun Flugzeuge gab, die über den Atlantik fliegen konnte, kamen immer häufiger Geschäftsfreunde und Kunden, mit denen man auf die Messen ging. Die einst hilfreichen Messen brachten nun zwangsläufig viele Direktverbindungen mit sich. — die Entwicklung ging weiter. Die großgewordenen Industrien bauten eigene Exportabteilungen auf. Der Export alter Form begann zu schrumpfen. Die Angestellten wechselten großenteils in die Exportabteilungen der Industrien über. Der Zwischenhandel war somit weitgehend ausgeschaltet.

Durch meine Tätigkeit war ich mit einer Gruppe südamerikanischer Millionäre zusammengekommen, die ein Stadtbahnprojekt für eine Südamerikanische Hauptstadt im Plan hatten. — Da ich während des Krieges eine zeitlang, — bis zu meiner Wiedereinberufung zum Kriegsdienst —, die Leitung einer statistischen Abteilung in der Rüstungsindustrie hatte, wußte ich, welche Firmengruppen für solche Objekte infrage kamen. — Es war jedoch viel schwieriger als wir angenommen hatten, ein solches Firmenkonsortium zusammenzuführen. Man zeigte sich sehr zögerlich und wie sich dann herausstellte, — nicht unbegründet. — Als ich gerade mit meiner Übersiedlung befaßt war, wurde der Präsident und Diktator dieses Landes gestürzt. Die Verbindungen meiner Freunde reichten in dessen Ministerien. Das ganze Vorhaben mußte abgeblasen werden. (Eine Stadtbahn wurde erst 15 Jahre später von einer anderen Gruppe gebaut). — Für mich hieß es aber Neuanfang.

Als ich Vivi nun fragte, ob sie etwas davon verstanden hat, nickte sie nur und fragte: „Und was hast Du dann gemacht?“

Ich fuhr fort mit meinem Bericht. — Durch Zufall kam ich in den Öffentlichen Dienst. — Was ist das?, fragte sie. — Nun, das ist etwa wie bei uns in der Gemeindeverwaltung — Verzeihung „Rathaus“ wollte ich sagen. Nur es war in Hamburg in einem modernen Bau in der City Nord. Da war mein Platz in einem Großraumbüro mit einer Bürolandschaft mit Hecken, Stellwänden und den ganzen Tag elektrische Beleuchtung.

Und da hast Du den ganzen Tag gesessen und Akten bearbeitet, fragte sie entsetzt. — Ja, sagte

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

ich, man muß sich mit der Arbeit, die man übernimmt, identifizieren. Man kann auch da beraten und helfen. — Da aber Vivi mich immer noch ungläubig ansah, sagte ich, — na gut, wir hatten auch mal etwas anderes zu tun, z.B. bei einer Volkszählung. — „Was hast Du denn da gezählt“, fragte Vivi. — Gar nichts habe ich gezählt, sagte ich. In irgend einem Stadtviertel von Hamburg hatte jeder eine Anzahl Häuser oder Häuserblocks zugewiesen bekommen. Dort mußten die Zählbögen abgegeben werden und die Leute mußten dann die Fragen beantworten. — Was für Fragen waren denn das, fragte Vivi. — Na ja, sagte ich, man wollte wissen, wieviel Personen in dem jeweiligen Haushalt wohnen. Welchen Beruf die Eltern ausüben. Wieviele Kinder sie haben und wie alt diese sind, usw. Man muß ja schließlich wissen, ob z.B. die Schulen für die nächsten Jahre noch ausreichen.

Als ich nun an einem heißen Sommertag die Formulare austeilte, waren in dem Häuserblock fast alle Wohnungstüren offen. Die Frauen trugen leichte Sommerkleider und die Kinder Badehosen. Im zweiten Stock etwa war aber eine Wohnungstür zu. Ich klingelte, — es wurde aber nicht geöffnet. Ich konnte aber hören, daß dort jemand war. Also klingelte ich noch einmal. Da ging leise die Tür einen Spalt auf und über einen Kleiderbügel an dem ein Kleid hing, schaute mich mit großen Augen eine junge Frau an. — Oh Entschuldigung, sagte ich, ich habe hier die Bogen für die Volkszählung, — ich habe oben noch abzugeben und komme dann wieder. — „Die können sie mir doch gleich geben, sagte sie, und griff mit bloßem Arm über den Bügel nach den Formularen, die ich ihr nun zureichte. — Da sie die Tür aber losgelassen hatte, öffnete der Luftzug diese ganz. Und hinter ihr war ein großer Garderobenspiegel. Ich griff die Tür schnell wieder und zog sie ran. Die junge Frau muß wohl an meinen Augen bemerkt haben, daß ich den schönen Spiegel gesehen habe. Als ich später die Formulare einsammelte, war die kleine Tochter an der Tür, gab mir die Formulare zurück und sagte, meine Mutti hat alles richtig ausgefüllt.

Von einem nackten Po hatte ich aber nichts erzählt. Das war Vivis Auslegung.

Klein, aber fein:
Ohrstecker mit Zirkonia
Gold 333/000

Wir beraten Sie gern!

Winfried Hohl
Uhrmachermeister

Uhren · Schmuck
Bestecke

Eilbergweg 4
2070 Großhansdorf
Ruf: 6 34 09



Libellen — fliegende Edelsteine und ihre Lebensräume

Diavortrag von **Andreas Schliephake**, GDT, Hamburg

Libellen — was ist das?, fragen schon heute viele unserer Kinder. Sie kennen diese wunderschönen Insekten kaum noch, haben noch nie einen Vertreter dieser Art gesehen. Kein Wunder, denn viele Libellenarten sind bei uns schon ausgestorben, fast 70 Prozent der heimischen Libellen sind in ihrem Überleben bedroht. So beginnt das Vorwort im, gerade dieser Tage herausgegebenen, „Artenschutzprogramm Libellen in Hamburg“. Diese Veröffentlichung umfaßt besonders auch den Großraum Großhansdorf-Ahrensburg.

Zu diesem Thema wird der Naturfotograf **Andreas Schliephake** im **Studio 203 (Schulzentrum Großhansdorf)** am **Dienstag, dem 13. März 1990, um 19.30 Uhr** einen Lichtbildervortrag halten.

Neben einem naturkundlichen Spaziergang durch unsere Libellenfauna und ihre Biotope werden besondere Schwerpunkte auf die Libellenvorkommen im „**Schulreservat Himmelshorst**“ und im **Gartenkleingewässer** gelegt.

Der Vortrag wird die besondere Schönheit dieser Insekten zeigen aber auch die akute Gefährdung der Tiere und ihrer Lebensräume.

Der Eintritt ist frei.

Kleine Anekdoten und Begebenheiten aus Hoisdorf und Umgebung

Zusammengestellt und nacherzählt von M. Gehrman

- 4 Die drei Niemeyers Jungs, Heinrich, Ernst, August und die zwei Schwarks Jungs, Hans und Richard, haben öfter so ihre Späße gehabt, einmal wäre ein Spaß fast dramatisch ausgegangen. Einem Kater, der immer den Katzen nachstellte, banden die Jungs einen, in Petroleum getauchten Lappen an den Schwanz und steckten ihn an. Der Kater rannte mit dem brennenden Lappen um sein Leben und sauste durch ein Hühnerloch in die Scheune von Schwark, wo den ganzen Tag Korn gedroschen war. Der Kater wälzte sich in dem Kaff, das kurze Stroh brannte schon, die Jungs haben dann schnell das Feuer gelöscht. In der Nacht ging plötzlich das Feuerhorn, die Jungs haben sich die Bettdecke über die Ohren gezogen. Keiner wagte rauszugucken, aber sie hatten Glück gehabt, das Feuer war etwas weiter weg.



WOLLTRUHE

Ganz in Ihrer Nähe —

- **das freundliche Fachgeschäft mit der guten Beratung.**
- **das Fachgeschäft mit der großen Auswahl an aktuellen Frühjahrs- und Sommer-Garnen.**
- **das Fachgeschäft für Decken zum Sticken, gestickte Decken —**

...und noch viel mehr!

ANTJE KRÖGER, Eilbergweg 7, 2070 Großhansdorf, Telefon 0 41 02/6 63 26

- 5 Bei einem Brand eines Bauernhauses will die 1890 gegründete Freiwillige Feuerwehr Hoisdorf mit ihrer alten Handdruckspritze ausrücken zur Brandbekämpfung, aber einige Feuerwehrleute, die auch Bauern waren, meinten, daß das Feuer man erst mal ein bißchen runterbrennen, wir löschen dann nach, aber Einige wollten doch los. So schoben sie die Spritze raus, und die anderen schoben die Spritze wieder rein. Nun kam der Bürgermeister, Johannes Niemeyer, hat mit sofortiger Wirkung die Freiwillige Feuerwehr aufgelöst, hat selbst das Kommando übernommen, und die Zwangswehr wieder eingeführt, das war im Jahre 1898. So ist es gekommen, daß die Hoisdorfer Feuerwehr im Jahre 1914 nochmal als Freiwillige Feuerwehr gegründet wurde.
- 6 Es muß wohl so um 1930 gewesen sein, da brannte die Altenteilskeate von Heinrich Niemeyer ab, da wohnte der Gärtner Wegner drin. Die Feuerwehr war beim Ablöschen, da kam der Amtsvorsteher Lassen aus Grönwohld und sagte, daß mir aber der Schornstein stehen bleibt, er wollte ihn wegen der Brandursache untersuchen. Der Schornstein war aus Lehm gemauert, der eine Strahlrohrführer hat weiter abgelöscht und der andere hat mit seinem Strahlrohr den Schornstein unten abgesägt, beim Ablöschen versteht sich, plötzlich fiel er um. Sagte der Amtsvorsteher, da kann man nichts machen. Wäre auch zu gefährlich gewesen.
- 7 Viele Bauern aus den Süd-Stormarnschen und den Lauenburgischen Dörfern, fuhren mit ihren Produkten, Wurst, Eier, Schinken und Kartoffeln nach den Wandsbeker Markt und verdienten sich ein paar Mark. Auf dem Rückweg wurden sie häufig von einem Räuber am Höhenberg, das war früher ein dunkler Waldweg zwischen Hoisdorf und Lütjensee, überfallen, der ihnen dann die sauer verdienten Märker abnahm. (Einige Bauern haben ihn dann auf frischer Tat geschnappt, haben ihn so verdroschen, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab, sie haben ihn dann in Bornbeck unter einem Apfelbaum eingescharrt. Nun hatten die Bauern wieder Ruhe.
- 8 Im Baumkaten hatten Hinnerk und Amanda Barkmann eine kleine Bauernstelle, sie waren Geschwister und schlugen sich recht und schlecht durchs Leben. Zu Weihnachten machte Amanda dann Stücker 10 bis 15 Gänse fett und verkaufte sie. Eines Tages kommt ein Käufer und will die Gänse kaufen, hat aber nicht soviel Geld dabei, er sagt zu Manda, „ich nehme erstmal 8 Gänse mit und 2 lasse ich als Pfand hier,“ er hat das Pfand nie abgeholt.

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

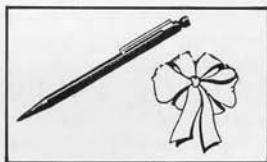
RLEPER

GROSSHANS DORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

Bei **RLEPER** hat sich was getan,
schau'n Sie nur unser Fenster an,
hier wurd' mit Liebe dekoriert
und alles österlich verziert.

Geschenke für nur wenig Geld,
geehrt, weil's „jung und alt“ gefällt.
Bei **RLEPER** kauft man gerne ein,
schau'n Sie am Eilbergweg doch rein.

... wenn Ihr Etat ist knapp bemessen,
LOTTO und TOTO nicht vergessen!



bei **RLEPER**
kauf' ich gern!



TCG verdoppelt nahezu Jugendetat

Weniger Mitglieder als gewohnt waren zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Großhandsdorfer Tennisclubs am 16. Februar gekommen. Dafür dauerte die Sitzung mit drei Stunden allerdings ungewöhnlich lange.

Bei den Wahlen gab es keine Überraschungen, ein Zeichen, daß die Mitglieder mit ihrem derzeitigen Vorstand zufrieden sind. Mehrheitlich wurde der seit 1985 amtierende 1. Vorsitzende, Heinz Möller, wiedergewählt. Klaus Paasch behält den Posten des Schatzmeisters auch in der dritten Amtsperiode, und zum fünften Mal wurde Ursula Brehm einstimmig zur Pressewartin für weitere zwei Jahre nominiert. Auch bestätigen die Mitglieder das Votum der Jugendversammlung und wählten Gisela Krey für ein weiteres Jahr zur Jugendwartin. Zudem bestimmten die Anwesenden Hans Rodewald zum zweiten Kassenprüfer neben Ambrosius Maas, nachdem Klaus Ellerau turnusmäßig ausschied. Last not least wurde erstmals der Festausschuß von der Versammlung offiziell gewählt. Hier wurde Dorothea Kistner als Vorsitzende bestätigt, nachdem sie diese Aufgabe bereits seit Jahren erfüllt.

Zudem befürworteten die Großhandsdorfer Tennisspieler die Finanzverwaltung durch den Vorstand und genehmigten den vorgelegten Haushalt für 1990. Das bedeutet, daß die Mitglieder auch den Jugendetat einstimmig akzeptierten, der mit DM 10 500,— gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt wurde. Mit diesem Einverständnis signalisierten alle, daß sie speziell im Jugendbereich die Zukunft sehen und hier investieren wollen. Aber die Jugendlichen, die einen Anteil von einem Drittel aller Mitglieder ausmachen, sollen auch in die Pflicht genommen werden. Mehrheitlich wurde beschlossen, Jugendliche ab 14 Jahren mit in die Gartenarbeit einzubeziehen, um ihnen ebenfalls Verantwortung für die Hege und Pflege des Geländes zu übertragen.

Darüber hinaus bestätigten die Anwesenden ihre letztjährige Entscheidung, wonach die Mitgliederzahl auf 300 vergrenzt bleiben soll, um den Aktiven jede Möglichkeit einzuräumen, ohne lange Wartezeiten Tennis zu spielen.

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhandsdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (04102) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

Vorsitzende: Helga Pelz
Dörpste 9, 2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 41 31

Horst Rosch, 2. Vorsitzender
Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 34 08

Abonnement
Peter Huff, Neuer Achterkamp 51,
2070 Großhansdorf, Tel. 0 41 02/6 23 68



**7. Abo-Vorstellung am
Freitag, den 23. März 1990, 20.00 Uhr**

„Hokuspokus“

**Komödie von Curt Goetz
im „Waldreitersaal“
Eine Aufführung des Altonaer Theaters**

Geistreich und spritzig schildert diese Komödie eine Gerichtsverhandlung mit unvorhergesehenem Ausgang vor dem Hintergrund eines menschlich erschütternden Schicksals einer Ehefrau. Dramaturgisch geschickt in den spannenden Ablauf des Stückes eingebaut, wird eine Ehe geschildert, die durch sich immer mehr steigende Minderwertigkeitskomplexe, Jähzorn und Eifersucht des Gatten zur Hölle der Ehefrau wird. Auf diese Fakten stützt der Staatsanwalt seine Behauptung, sie habe keinen anderen Ausweg gesehen als ihren Gatten bei günstiger Gelegenheit zu beseitigen und sich so zu befreien. Bei ihren Aussagen verstrickt sie sich in Widersprüche, der Verteidiger legt sein Mandat nieder und niemand gibt der jungen Frau noch eine Chance. Eine unvorhergesehene Wendung tritt mit dem neuen Verteidiger auf, der mit seinen Zeugenvernehmungen und seinem Plädoyer einen gewaltigen Schachzug gegen den Indizienbeweis antritt. Nicht zuletzt durch den prägnanten, schillernden Wortwechsel wird das Publikum bis zur letzten Szene in fesselnder Spannung gehalten.

WALDREITERSAAL

Schuh-Bock

Haus der schönen Schuhe



BEKO
der funktionelle
Laufersschuh.
ab Größe 18 79,90

elefanten 

EILBERGWEG 7

2070 GROSSHANSDORF

TEL. (04102) 62451

Häckseln von Strauchwerk

Wie im Informationsblatt der Gemeinde angekündigt, können Äste und Zweige im März kostenlos zur Häckselung abgegeben werden.

Am Freitag, dem 23. März 1990, von 13.00 bis 17.00 Uhr und am Sonnabend, dem 24. März 1990, von 10.00 bis 16.00 Uhr können Zweige und Äste bis 10 cm Durchmesser am Sammelplatz Grandbergkoppel am Radeland neben dem Kleingartengelände aus Großhansdorfer Haushaltungen abgegeben werden.

Bäume und starke Äste können nicht gehäckselt werden und dürfen daher, genau wie Laub und Rasenschnitt oder andere Abfälle, nicht angeliefert werden.

Ich bitte um zahlreiche Beteiligung, damit das umweltverschmutzende, nachbarunfreundliche und gesundheitsgefährdende Verbrennen von Gartenabfällen vermieden wird.

Das gehäckselte Material wird nach Rücksprache mit dem Umweltamt — Tel. 6 02 31 — zum Mulchen wieder ausgegeben. Das Mulchmaterial eignet sich besonders zur Bodendeckung auf Beeten und unter Sträuchern. Eine 2—3 cm dicke Mulchschicht bindet Humus und hält die Erde feucht. Gleichzeitig werden ungeliebte Wildkräuter im Wachstum gehemmt.

Vorsorglich möchte ich noch einmal darauf hinweisen, daß auch im November wieder Äste und Zweige zum Häckseln abgegeben werden können.

Großhansdorfer Wehrpflichtige können ihren Wehrdienst beim Patenbataillon ableisten

Bekanntlich hat die Gemeinde Großhansdorf am 5. Oktober 1989 eine offizielle Patenschaft für das Panzerartilleriebataillon 177 in Hamburg-Rahlstedt, Boehn-Kaserne, übernommen.

Ein Aspekt hierbei kann u.a. sein, daß Großhansdorfer Wehrpflichtige im nahegelegenen Standort Hamburg-Rahlstedt künftig ihren Wehrdienst beim Patenbataillon absolvieren können.

Eine Anfrage beim Kreiswehersatzamt ergab, daß jedem Großhansdorfer Wehrpflichtigen — wenn er es wünscht — beim Patenbataillon Dienst tun kann. Den entsprechenden Wunsch sollte der Wehrpflichtige bei der Musterung geltend machen. Das Kreiswehersatzamt wird diesem Wunsche — wenn möglich — entsprechen.



URLAUB MIT BADEMODEN 1990

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANSDORF
Tel. 041 02/64542

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbau Fenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting

Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (041 02) 6 27 48



Renates Kosmetik-Stube

Intensive Pflege für Ihre Haut,
z.B. NATURKOSMETIK
gezielte Beratung

Renate Schmidt-Grimm
Jäckbornsweg 30, Haus 2
2070 Großhansdorf · Tel.: 6 32 58
nach telefonischer Vereinbarung

**NEU BEI UNS:
HERRENWÄSCHE
CALIDA**



Art. 24217 Boxer-Short
100% Baumwolle Single-Jersey

26,90

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Miedex-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3
2070 GROSSHANDS DORF
Tel. 041 02/64542

TERMINE

Montag, 12. 3. 1990, 20.00 Uhr, Sporthalle E-v-B-Gymnasium: Veteranen-Handballturnier Großhansdorf—Kischinow/UdSSR.

Dienstag, 13. 3. 1990, 19.30 Uhr, Studio 203: Libellen — Fliegende Edelsteine und ihre Lebensräume — Dia-Vortrag zum Umwelt- und Naturschutz. Gemeinde Großhansdorf — Umweltamt — und Arbeitsgemeinschaft der Realschule. Referent: Tierfotograf Andreas Schliephake.

Achtung! Neuer Termin:

Donnerstag, 15. 3. 1990, 20.00 Uhr, Studio 203: Vortrag über „Der Versailler Vertrag — Sieben Jahrzehnte danach“ von Prof. Dr. Michael Salewski (Universität Kiel).

Freitag, 23. 3. 1990, 20.00 Uhr, Waldreiter-saal: „Hokus Pokus“, Komödie von Curt Goetz. Eine Aufführung des Altonaer Theaters.

Sonntag, 25. 3. 1990: Kommunalwahl

Montag, 26. 3. 1990, 20.00 Uhr, Studio 203: Mitbürger berichten über ihre Reisen, „Südafrika — ein Land im Umbruch“ — Referent: Peter Huff. Eine Veranstaltung der Volkshochschule Großhansdorf.

Montag, 26. 3. 1990, 19.30 Uhr, Gemeindebücherei: Vincent van Gogh. Lesung: Christel Lohse. Kommentar: Dr. Brigitte Völker.

Freitag, 30. 3. 1990, 20.00 Uhr, Waldreiter-saal: Konzertabend. Geplant von Erika Mathiszig.

Samstag, 31. 3. 1990 ab 10.00 Uhr, Treffpunkt Bei der Goldenen Wiege: Waldreinigungsaktion — des Heimatvereins Großhansdorf.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

**Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47**

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

10. 3.	8 Uhr bis 12.	3. 8 Uhr	Peter Hammerl	6 20 39
17. 3.	8 Uhr bis 19.	3. 8 Uhr	Dr. Lose	6 49 52
24. 3.	8 Uhr bis 26.	3. 8 Uhr	Dr. Constantine	0 41 07/48 91
31. 3.	8 Uhr bis 2.	4. 19 Uhr	Eberhard Lindau	6 15 47
7. 4.	19 Uhr bis 9.	4. 8 Uhr	Frau Dr. Reiche	6 60 04
12. 4.	17 Uhr bis 14.	4. 8 Uhr	Dr. Großler	6 37 38
14. 4.	8 Uhr bis 15.	4. 19 Uhr	Frau Dr. Schäfer	6 33 03

Änderungen vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

5. 3. E	14. 3. E	23. 3. E	1. 4. E	10. 4. E
6. 3. F	15. 3. F	24. 3. F	2. 4. F	11. 4. F
7. 3. G	16. 3. G	25. 3. G	3. 4. G	12. 4. G
8. 3. H	17. 3. H	26. 3. H	4. 4. H	13. 4. H
9. 3. J	18. 3. J	27. 3. J	5. 4. J	14. 4. J
10. 3. A	19. 3. A	28. 3. A	6. 4. A	15. 4. A
11. 3. B	20. 3. B	29. 3. B	7. 4. B	16. 4. B
12. 3. C	21. 3. C	30. 3. C	8. 4. C	17. 4. C
13. 3. D	22. 3. D	31. 3. D	9. 4. D	18. 4. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANDS DÖRF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77

H*

Walddörfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg.
C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg.
D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg.

E = Rantzaup Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen, Allee 13, Ahrensburg.
F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensburg, Weg 1, Schmalenb.
Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg.
G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg.

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf
Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
I = Westapothke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg.

Katholische Gemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Ahrensburg, St. Marien — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 7.30 Uhr und 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof »Kiekut«)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Lübecker Straße 4a, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 21 22

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großhansdorf



Papenwisch 5 · Tel. (04102) 61975

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst und
Sonntagsschule

Dienstag 19.30 Uhr Bibelgespräch



Seit 1851

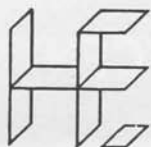
AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen



HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**



JETZT NEU BEI UNS IM SORTIMENT:

- Marmorfensterbänke
- Marmortischplatten
- Lautsprecherboxen
- Marmorfliesen
- Vogeltränken
- Stein- und Bronzevasen



Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten
Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf
Telefon 04102-63206

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, 2072 Bargteheide — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 4/90: 2. April: Erscheinungstag: 12. April 1990.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Unser HiFi-Angebot für Konfirmanden!



Siemens RS 160

Kompaktes Stereo-System mit 2 x 20 Watt Verstärkerleistung. Halbautomatischer Plattenspieler, UKW/MW/LW-Tuner mit 12 Stationsspeichern, 5-fach Equalizer, Doppel-Cassettendeck, CD-Player mit 16 Programmspeichern, Zwei-Wege-Boxen.

799.-

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (0 41 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH L&U